

# Überlegungen zu einer Magnificat-Paraphrase und dem Leiter der Leipziger Kantatenaufführungen im Sommer 1725

Von Michael Maul (Leipzig)

## I.

Die Diskussion über Bachs nur teilweise rekonstruierbaren Aufführungskalender zu Beginn seines dritten Leipziger Dienstjahres kreist um die Frage, ob sich an den äußerst dürftigen Belegen für die Sonntage zwischen dem Trinitatisfest und dem 1. Advent<sup>1</sup> eine – bezogen auf Bachs Leipziger Zeit – erste größere Schaffenspause ablesen läßt, oder ob die Lücken auf Verluste von ursprünglich vorhandenen Kompositionen Bachs zurückzuführen sind. Wolf Hobohm konnte 1973 anhand von in St. Petersburg neu aufgefundenen Textdrucken zur Leipziger Kirchenmusik nachweisen, daß die in den Hauptkirchen vom dritten bis zum sechsten Sonntag nach Trinitatis 1725 aufgeführten Werke bis auf zwei Ausnahmen auf Dichtungen aus Erdmann Neumeisters Jahrgang *Geistliches Singen und Spielen* beruhen und diese allem Anschein nach in den ursprünglichen Vertonungen Georg Philipp Telemanns erklangen.<sup>2</sup> Andreas Glöckner griff 1992 diese Deutung auf und bestärkte sie, indem er mutmaßte, daß die Aufführungen jener Sonn- und Feiertage „offenbar nicht unter Bachs Leitung“ stattfanden, weil dieser möglicherweise eine „schon länger geplante Reise unternommen habe“ – vielleicht im Gefolge seines ehemaligen Dienstherrn Fürst Leopold von Anhalt-Köthen nach Karlsbad.<sup>3</sup> In der Konsequenz müßte dies bedeuten, daß Bach

<sup>1</sup> Gesichert erscheinen lediglich die Aufführungen der Kantaten „Tue Rechnung! Donnerwort“ BWV 168 (9. Sonntag nach Trinitatis), „Lobe den Herren, den mächtigen König“ BWV 137 (12. Sonntag nach Trinitatis), „Ihr, die ihr euch von Christo nennet“ BWV 164 (13. Sonntag nach Trinitatis) und „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ BWV 79 (Reformationsfest). Ungewiß ist, ob am 2. Sonntag nach Trinitatis der zweite Teil von BWV 76 dargeboten wurde (vgl. Dürr Chr 2, S. 82).

<sup>2</sup> W. Hobohm, *Neue „Texte zur Leipziger Kirchen-Music“*, BJ 1973, S. 5–32, speziell S. 21–22 und S. 28–31. Faksimiles des in St. Petersburg entdeckten Textheftes finden sich bei W. Neumann, *Sämtliche von Johann Sebastian Bach vertonten Texte*, Leipzig 1974, S. 432–437. Zu Telemanns 1710/11 aufgeführtem Eisenacher Jahrgang siehe ausführlich das Vorwort in: *Geistliches Singen und Spielen. Kantaten vom 1. Advent bis zum Sonntag nach Weihnachten*, hrsg. von Ute Poetzsch-Seban, Kassel 2004 (Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke, Bd. 39).

<sup>3</sup> A. Glöckner, *Bemerkungen zu den Leipziger Kantatenaufführungen vom 3. bis 6. Sonntag nach Trinitatis 1725*, BJ 1992, S. 73–76, speziell S. 76.